

Schaffung eines naturnahen Abschnitts an der Beckedorfer Beeke und Bau eines natürlichen Sandfangs zur Reduzierung der Sandfracht

Gegenüber dem potenziell natürlichen Verlauf war der vorhandenen Verlauf der Beckedorfer Beeke parallel zur Straße Burgwall verkürzt und eingeengt, die Möglichkeit einer dynamischen Entwicklung war ausgeschlossen. Zur strukturellen Aufwertung wurde der Verlauf der Beckedorfer Beeke deshalb im Jahr 2009 verlängert und in seiner Linienführung verändert. Damit wird gleichzeitig die Entwicklung heterogener Quer- und Längsprofile eingeleitet. Die Entwicklung des neuen Verlaufes soll der natürlichen Dynamik unterliegen, das Entstehen größerer Wasserflächen bzw. vernässter Flächen ist hier ausdrücklich erwünscht. Um jedoch den hydraulischen Stress für Pflanzen und Tiere im Gewässer nach starken Regenfällen zu verringern, wird der Abfluss im neuen Gewässerabschnitt begrenzt. Der alte Verlauf wird nur noch bei hohen Abflüssen durchströmt. Auch Niederschlagswasser, z.B. von der Straße Burgwall, kann über den alten Verlauf abgeleitet werden. Der neu angelegte Gewässerverlauf schließt bachabwärts wieder an den vorhandenen Lauf der Beckedorfer Beeke an.

Die Beckedorfer Beeke transportiert eine unnatürlich hohe Sandfracht, die insbesondere im Unterlauf zu Sohlerhöhungen führt und die Gewässersohle flächendeckend überlagert. Zur Verminderung des Sandtransportes v.a. im renaturierten Abschnitt wurde oberhalb der Laufverlängerung ein natürlicher Sandfang angelegt. Dazu wurde das Gewässer aufgeweitet, so dass der Sand sich bei Strömungsberuhigung absetzt. Die Böschungsbereiche des Sandfanges sind mit Röhrichtarten initial bepflanzt um die Vielfalt am Biotopstrukturen zu erhöhen.



Der neu angelegte, verlängerte Lauf der Beckedorfer Beeke im Juli 2010



Schwelle im alten Verlauf der Beckedorfer Beeke, die den Zulauf in den neuen Verlauf sicher stellt